

# Dreifaltigkeitssonntag



Quelle: [www.famrin254.de](http://www.famrin254.de) Ausmalbild zum Sonntag nach Pfingstentwiesejahr A, Joh 3, 16 – 18

[www.bistum-essen.de](http://www.bistum-essen.de)

Könnt ihr euch noch an den letzten Sommer erinnern? Es war sehr trocken, weil es nicht viel geregelt hat und auch noch sehr heiß war. In diesem Frühling ist es auch schon wieder sehr warm und trocken gewesen. Der grüne Rasen im Park oder im Garten ist schon an einigen Stellen vertrocknet und viele Bäume haben keine neuen grünen Blätter mehr bekommen. Es sieht an einigen Stellen draußen schon trocken und trostlos aus. Und die Landschaft sieht wie tot aus.

Jetzt schließt einmal eure Augen und stellt euch einen grünen Wald vor, mit saftig grünen Blättern, eine Waldlichtung mit einer Blumenwiese und vielleicht könnt ihr auch die Vögel zwitschern hören. Von einer Waldlichtung hört ihr freudige Stimmen und ihr seht Menschen, die ein Picknick machen. Sie laden euch ein, sich zu ihnen zu setzen und gemeinsam zu essen. Haltet eure Augen noch einen Moment geschlossen und denkt an dieses Bild in eurem Kopf. Jetzt öffnet langsam die Augen.

- Welches Gefühl hattet ihr bei der vertrockneten Wiese und den toten Bäumen?
- Welches Gefühl hattet ihr bei der saftigen grünen Wiese und dem Picknick?

Auf dem Ausmalbild können wir genau diese zwei unterschiedlichen Landschaften sehen. Schaut es euch jetzt gerne noch einmal genau an und mal es weiter aus. Links auf dem Bild seht ihr die vertrocknete Wüste und rechts eine saftige Wiese mit den glücklichen Menschen beim Essen. Aber auf dem Bild ist noch mehr zu entdecken. Es ist ein richtiges Suchbild!

- Was fällt euch noch auf? Achtet auch genau auf den Hintergrund. Kommt euch hier etwas bekannt vor?

Links im Hintergrund kann man auf dem Berg die dunkeln Umrissse von Kreuzen und Menschen erkennen und unten am Berg befindet sich etwas versteckt eine kleine Höhle mit einem Steingrab. Die Kreuze und die Steinhöhle erinnern an die Kreuzigung Jesus und an sein Grab. Das Besondere an dem Grab ist aber, dass es geöffnet ist und Jesus nicht mehr darin liegt, sondern er ist auferstanden und zu den Menschen gegangen. Er unterhält sich mit dem Mann mit der Krücke und beide lächeln sich an. Jesus lässt die vertrocknete Wüster hinter sich und bringt die Menschen, die ihm vertrauen und ihm folgen, auf eine grüne Wiese, auf der sie alles haben, was sie brauchen.

Das möchte uns auch das Evangelium von heute sagen. Wer an Jesus glaubt und ihm vertraut, dem wird es gut gehen, so wie bei dem Gedanken an die grüne Sommerwiese mit den vielen kleinen Blumen.

### **Schriftlesung aus dem Evangelium nach Johannes (3,16- 18)**

Gott hat seinen Sohn gesandt, damit die Welt durch ihn gerettet wird

16 Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.

17 Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird.

18 Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht an den Namen des einzigen Sohnes Gottes geglaubt hat.

Quelle: [www.pfarreiengemeinschaft-heidingsfeld.de](http://www.pfarreiengemeinschaft-heidingsfeld.de)